

Die Wahlsprüche der hohenzollernschen Fürsten.

Kurfürsten.

Friedrich I.

(1415—1440.)

Wer auf Gott vertraut, den
verläßt er nicht.

Friedrich II.

(1440—1470.)

Beten und arbeiten.

Albrecht Achilles.

(1470—1486.)

In Gotts Gewalt
Hab' ich's gestalt;
Er hat's gefügt,
Daß mir's genügt.

Johann Cicero.

(1486—1499.)

All Ding ein Weil.

Joachim I.

(1499—1535.)

Durch Gericht und Gerechtigkeit.

Joachim II.

(1535—1571.)

Allen wohlzuthun ist Fürstenart.

Johann Georg.

(1571—1598.)

Gerecht und milde.

Johann Friedrich.

(1598—1608.)

Die Furcht Gottes ist der
Weisheit Anfang.

Johann Sigismund.

(1608—1619.)

für Gesetz und Volk.

Georg Wilhelm.

(1619—1640.)

Anfang, bedenke das End'.

**Friedrich Wilhelm,
der große Kurfürst.**

(1640—1688.)

Gott meine Stärke.

Könige.

Friedrich I.

(1688—1701—1713.)

Suum cuique.

(Jedem das Seine.)

Friedrich Wilhelm I.

(1713—1740.)

Der Adler weicht der Sonne nicht.

Friedrich II., der Große.

(1740—1786.)

für Ruhm und Vaterland.

Friedrich Wilhelm II.

(1786—1797.)

Aufrichtig und standhaft.

Friedrich Wilhelm III.

(1797—1840.)

Meine Zeit in Unruhe, meine
Hoffnung in Gott.

Friedrich Wilhelm IV.

(1840—1861.)

Ich und mein Haus wollen
dem Herrn dienen.

Kaiser und Könige.

Wilhelm I.

(1861—1871—1888.)

Gott mit uns.

Friedrich III.

(1888.)

furchtlos und beharrlich.